

Hospitalitation bei Referendar Sozialkunde Kl.9

Beitrag von „dodo2296“ vom 28. Dezember 2011 18:27

Hallo alle zusammen!

Ich hätte da mal gerne eure Meinung zu Hospitalitionen bei Referendaren. Ab dem zweiten Schulhalbjahr soll meine Vertretungsreserve runtergesetzt werden von 5 Stunden auf 3 Stunden. Dafür soll ich bei einem Referendar hospitieren, bei dem viele Elternbeschwerden aufgetreten sind auf Grund seiner strengen Arbeitsweise gegenüber Schülern einer 9.Klasse mit schlechtem Verhalten. Laut meinem Stundenplan hätte ich zwei Möglichkeiten:

- 2 Einzelstunden Sozialkunde Klasse 9 bei einer leicht zu handhabenden Klasse oder
- eine Doppelstunde Sozialkunde Klasse 9 mit strenger Arbeitsweise.

Die Koordination unserer Schule hat mich "angewiesen" mich zu entscheiden, für eine Klasse. Ein Gespräch mit dem Referendar war auch schon möglich, jedoch leider empfiehlt er mir keine Klasse. 😐

Die erst genannte Klasse hatte ich vergangenes Jahr, wobei ich keine achten Klassen bevorzuge, auf Grund der einen Wochenstunde. Welche neunte Klasse soll ich nehmen? Welche Erfahrungen habt ihr mit Referendaren in Sozialkunde Sek.I oder allgemein mit Hospitalitionen bei Referendaren?

Ich warte auf eure Meinung 😊

LG

Dodo

Beitrag von „Silicium“ vom 28. Dezember 2011 19:28

Ich nehme doch mal an, dass Du beim Referendar hospitieren sollst um zu überprüfen, was es mit den Elternbeschwerden so auf sich hat? Sprich, was der Referendar für Methoden anwendet und wie man das einschätzen soll. Also ob der Referendar etwas falsch macht, was man korrigieren müsste, oder er im Gegenteil die versäumten Erziehungspflichten der Eltern

erfolgreich ausbügelt und man den Eltern sagen muss, dass der Referendar seine Sache richtig macht. Darum geht es doch, oder?

Dann würde es doch imho eher Sinn machen hier

[Zitat von dodo2296](#)

- eine Doppelstunde Sozialkunde Klasse 9 mit strenger Arbeitsweise.

zu hospitieren.

Denn hier

[Zitat von dodo2296](#)

- 2 Einzelstunden Sozialkunde Klasse 9 bei einer leicht zu handhabenden Klasse oder

kommt vermutlich das zur Diskussion stehende Lehrerverhalten gar nicht vor?

Ich wäre sehr gespannt, was Du von den Hospitationen zu berichten hast. Denn vielleicht bin ich auch bald ein strenger Referendar mit Elternbeschwerden 

Beitrag von „dodo2296“ vom 28. Dezember 2011 19:38

[Zitat von Silicium](#)

Ich nehme doch mal an, dass Du beim Referendar hospitieren sollst um zu überprüfen, was es mit den Elternbeschwerden so auf sich hat? Sprich, was der Referendar für Methoden anwendet und wie man das einschätzen soll. Also ob der Referendar etwas falsch macht, was man korrigieren müsste, oder er im Gegenteil die versäumten Erziehungspflichten der Eltern erfolgreich ausbügelt und man den Eltern sagen muss, dass der Referendar seine Sache richtig macht. Darum geht es doch, oder?

Ja, darum geht es. Ich werde mich bemühen schonmal vor Beginn des zweiten Halbjahres schonmal Zeit zu finden mich in beide Klassen zu setzen. Aber ich denke ich werde deine sinnvollen Vorschlag annehmen und dir später berichten, welche Methodik zum Einsatz kommt bzw. welche Gründe (wenn überhaupt) die Elternbeschwerden haben. Wird sowieso meine erste Erfahrung als Lehrkraft mit Referendaren, die sich bei uns immer beschwerden, dass sie nur 700 Freikopien haben, wir aber 2500, obwohl sie die Hälfte unserer Stundenzahl erfüllen. Bei

uns werden Referendare schlecht anerkannt. Sie müssen sogar vom Parkplatz weichen, wenn sie einem Lehrer den Parkplatz wegnehmen. Aber niemand spricht hier drüber. Echt fraglich.



LG

Dodo

Beitrag von „Dejana“ vom 28. Dezember 2011 19:58

Du sollst da also nur spionieren? Wie nett...

Die Klasse in der es Probleme gibt ist dann natuerlich die Klasse, in der du beobachten solltest.

Ich hab nen "Referendar" fuer meine Mathegruppe zugeteilt bekommen (1 Stunde pro Woche). Der hat auch Probleme mit "seinen" Klassen, hat aber nen Mentor und bekommt zusätzliche Hilfe durch unsere SL und seinen Fachbereich. Inzwischen geht's wohl etwas besser. Bei mir bekommt er meist nur Kleingruppen,...und ich muss jetzt zusätzlich fuer ihn planen, damit er (hoffentlich) auch mit "seiner" Kleingruppe das Richtige macht. (Letztes Mal hat er was wiederholt, was sie schon konnten...und kam dann nicht dazu das zu machen, woran sie eigentlich dringend haetten arbeiten muessen.

Wenn es Probleme gibt, warum hospitiert er dann nicht stattdessen bei jemanden, der seine Problemklasse gut unter Kontrolle hat?

Beitrag von „dodo2296“ vom 28. Dezember 2011 20:12

Spionieren und ihm natürlich hilfreiche Tipps geben. Dieser Referendar hat es sowieso nicht einfach. Er hat 10 Stunden, davon Dienstags 6 und Donnerstags 4 und wohnt auch nicht gerade nah an der Schule, aber das ist keine Entschuldigung für seine bisher noch nicht bewiesenen Fehler. In einem Gespräch mit der Schulleitung hat er sich positiv gegenüber seinen Methoden geäußert. Er betrachtete sie für völlig angemessen, so mein Chef. Er sieht sich nicht als eine Person an, die solche wie von dir beschriebenen Hospitationen nötig hätte. Das ist das Problem



Ich habe einen Besuch der SL vorgeschlagen, aber nein. Erstmal ich.

LG

Dodo

Beitrag von „Dejana“ vom 28. Dezember 2011 20:35

10 Stunden? Das macht man bei uns ja zu Beginn des Studiums. (Erstes Jahr nach dem Studium ist bei uns sowas wie das "Referendariat" und an meiner Schule hat man da normalerweise 20 Stunden pro Woche.)

Dann wünsch ich mal viel Spaß beim "spionieren". Wenn's was werden soll, musst du aber wohl ein bissl laenger mit drin sitzen. Sich ein oder zwei Stunden zusammen reissen, koennen die meisten Leute. (Obwohl, mir ist's inzwischen egal...und die meisten unserer TAs denken nach der ersten Stunde mit mir ich haette nen totalen Schaden. Naja, das legt sich meist nach einiger Zeit. 😊)

Worüber beschweren sich die Eltern denn?

(Meine haben sich beim Elternabend komischerweise nur über zu viele...und zu wenige Hausaufgaben beschwert. Aehm...ja,... Image not found or type unknown wacko

Beitrag von „dodo2296“ vom 28. Dezember 2011 20:56

Ja: 10 Stunden die Referendare und 25 ich im Beamtenstatus, öffentlicher Dienst nur 24. Kommt aber drauf an mit welchem Saldo du aus dem Schuljahr gehst.

Ich soll doch das ganze zweite Halbjahr dort hospitieren und eingreifen wenns gar nicht mehr geht. Ich hoffe soweit kommts nicht, wäre ein herber Schlag für den angehenden Lehrer. 😊

Beschwerden kamen wie gesagt über strenge Arbeitsweise, Beleidigungen gegenüber den Schülern 😊, fehlende Beherrschung, seitenlange Definitionen zum Auswendiglernen statt durchdachte Fakten zum Verstehen, Bestrafung der Schüler mit Aufsätzen über Themen die an ein Wissenschaftliches Studium knüpfen mit Bewertung (lt. Eltern) und Schüler werden ohne Verwarnung sofort bei falscher Bemerkung des Unterrichtes verwiesen also um es zusammenzufassen:

- respektloses Verhalten gegenüber den Schülern
- undurchdachtes Unterrichtskonzept (soweit Eltern das Beurteilen können)
- unangemessene Sanktionen

So gut wie alles, worüber sich Eltern beschweren können.

LG

Dodo

Beitrag von „Friesin“ vom 28. Dezember 2011 21:03

ich verstehe nicht ganz die Vorgehensweise bei dir an der Schule;
Eltern beschweren sich über den Referendar - doch vermutlich bei der Schulleitung, oder?
Dann hätte die sich doch zunächst mit dem Ref in Verbindung setzen müssen. Ist das passiert?
Und hat dann ein Gespräch zwischen Eltern, Ref und SL stattgefunden?

Und wie kommst du ins Spiel, bist du die Fachbetreuerin?

verwirrtguck

Beitrag von „dodo2296“ vom 28. Dezember 2011 21:09

Soweit ich weiß bin ich ja männlich. 😊

Eltern beschweren sich immer erst beim Klassenleiter. Dieser hat das weitergeleitet an die Schulleitung. Dieser hat mit dem Referendar gesprochen und dieser hat der Schulleitung versichert, dass dies nicht der Fall sei, da es in anderen Klassen keine Beschwerden gäbe und er von anderen Fachkollegen die bei ihm Hospitieren in anderen Klassen keine Probleme gäbe. Daher entfielen weitere Maßnahmen mit den Eltern. Den Eltern wurde zugesichert, dass es keine Probleme gäbe und es aber trotzdem geprüft wird zur Absicherung. Dadurch wurde ich als Fachleiter Sozialkunde beauftragt bei ihm im zweiten Halbjahr zu hospitieren, um die Situation zu überprüfen und zu betreuen.

LG

Dodo

Beitrag von „Friesin“ vom 29. Dezember 2011 09:27

sorry, der Name dodo ist bei uns eine gängige Kurzform für Dorothea.

Okay, dass der Fachbetreuer eingeschaltet wird, kenne ich auch. Für beide Kollegen außerordentlich unangenehm 😞

Hast du dir schon einen Kriterienkatalog erstellt, auf den du besonders achten willst?

Beitrag von „Elternschreck“ vom 29. Dezember 2011 11:18

Guten Morgen !

Erstmal von mir einen ganz dicken Daumen nach oben für den o.g. Referendaren, der sich in mutvoller Weise für Leistungsanspruch und Unterrichtsdisziplin einsetzt !

Dass die Eltern von diesem Referendaren, der ihre entzückenden verzogenen Lieblinge in die Schranken weist, nicht begeistert sind, kann ich mir gut vorstellen. Und die Eltern müssen ja auch nicht begeistert sein !!

Nun würde ich es als Deine Aufgabe sehen, geehrter Dodo, wenn Du schon bei ihm *spionieren* musst, dem o.g. Referendaren moralisch den Rücken zu stärken. Mit dem Verhalten der Klasse steht es ja wirklich nicht zum Besten, wobei die Schuld bestimmt nicht beim ihm liegen kann. Er bietet wahrscheinlich als Einzelkämpfer dieser Klasse Gegenwind (vermute ich mal), so dass er natürlich jetzt im Focus der Elternbeschwerden stehen muss.

Natürlich muss man einem Neuling zugestehen, dass er bei Frechheiten der Schüler (und Eltern) nicht immer professionell reagieren kann, weil es im Unistudium und Referendariat gar nicht vorgesehen ist, dass auch freche und renitente Schüler den Unterricht per se zu verhindern versuchen. Mit vorgegaukelten Zauberformeln wie *moderne Unterrichtsmethoden*, *Binnendifferenzierung* sowie *Individuelle Förderung* kann es laut Fach-/Seminarleiter auch keine Unterrichtsstörungen geben. -Punktum !

Daher wäre es gut, wenn Du Eurem zivilcouragierten Referendaren ein wenig in der Weise unterstützt, dass seine Reaktionen und disziplinarische Maßnahmen professionalisiert werden. Z.B. könnte man das Schulgesetz gemeinsam durchgehen, besprechen und überlegen, welche Paragraphen angewendet werden können, um die Schüler vernünftig auf Spur bringen zu können. Beleidigen darf er natürlich keine Schüler. Gemäß dem Motto "Höflich und respektvoll im Umgang, knallhart in der Sache !" würde ich den jungen Kollegen auf die richtige Bahn geleiten.

Aber noch etwas : Wie konnte es überhaupt so weit kommen, dass sich eine Klasse im Verhalten so negativ entwickelt hat ? Inwieweit haben die verantwortlichen Kolleginnen/Kollegen/Schulleitung die Schüler/Eltern in den vergangenen Jahren eingenordet, um die Klasse zu höflichem und respektvollem Verhalten zu erziehen ?

Zitat Silicium :

Zitat

Ich wäre sehr gespannt, was Du von den Hospitationen zu berichten hast.
Denn vielleicht bin ich auch bald ein strenger Referendar mit
Elternbeschwerden

Was Dich ehren würde, geehrter Silicium !

Deshalb mein Tipp : Halte Dich ab dem ersten Tag an die erfahrenen und (wirklich) durchsetzungsfähigen Kollegen, in deren Schulstuben Ruhe und Disziplin herrschen und die auch mit dem Schulgesetz gut umgehen können ! 😊

Beitrag von „Nenenra“ vom 29. Dezember 2011 15:12

Uhm... Habe ich etwas überlesen oder warum wird hier so über die Klasse, zu der eigentlich gar nichts gesagt wurde (außer: "schlechtem Verhalten"), hergehoben (von wegen "mit dem Verhalten der Klasse steht es ja wirklich nicht zum Besten", "freche und renitente Schüler"). Ich hab die Antworten noch mal überflogen und konnte nirgendwo ausmachen, dass Dodo etwas detailliertes über die Klasse geschrieben hätte, außer von angeblichen (!) Maßnahmen eines Referendars gegenüber den Schüler, die zu Elternbeschwerden führten. Diese Elternbeschwerden sind das Einzige, was hier momentan detaillierter aufgelistet ist. Alles andere (tatsächliches Verhalten des Referendars und der Klasse (haben andere Lehrpersonen auch Probleme in der Klasse? Ist es die ganze Klasse oder sind es einzelne Schüler?) sind hier doch reine Spekulationen und dennoch wird von einigen so dermaßen hart geurteilt über etwas, das gar nicht genannt worden ist? Kann ich gerade irgendwie nicht nachvollziehen...

Beitrag von „Elternschreck“ vom 29. Dezember 2011 15:49

Das, was unser geehrter Dodo beschrieben hat, sind Symptome des Lehrerverhaltens, die aus einer undisziplinierten Klasse resultieren, geehrte Nenenra !

Als alter Hase und gewiefter Schulstuben-Fuchs würde ich einen Besen fressen, wenn der o.g. Fall nicht so wäre.

Dass der o.g. Referendar sein durchsetzungsimpulsiertes Verhalten ggf. noch etwas professionalisieren und effizienzsteigernd einsetzen könnte, mag vielleicht ein wenig zutreffen. Deswegen wahrscheinlich auch die Absicht, unseren geehrten Dodo als beobachtenden Berater in seinen Unterricht schicken zu wollen.

Ich finde es prinzipiell gut, wenn unser Lehrernachwuchs sich im Unterricht nichts bieten lässt und gegenüber Schülern/Eltern unbequem wird, wenn die Situation es erfordert ! 😎

Beitrag von „dodo2296“ vom 29. Dezember 2011 18:58

Zitat von Elternschreck

Das, was unser geehrter Dodo beschrieben hat, sind Symptome des Lehrerverhaltens, die aus einer undisziplinierten Klasse resultieren, geehrte Nenenra !

Ja, die Symptome resultieren aus einer sehr undisziplinierten Klasse, Grund hierfür könnte sein, dass die komplette Klasse aus einer anderen Schule stammt, die ihreren Gymnasialzweig schrittweise abbaut und wir so haufenweise Schüler abbekommen und dort ein anderes "Klima" herrscht. Meine Kolleginnen und Kollegen schieben es seit der Einführung der damals 7.Klasse hierauf. Unternommen wurde wenig, da alle Lehrer halbwegs damit fertig geworden sind. Jetzt aber ein Referendar der das nicht gewöhnt ist ... stößt auf solch eine Situation und handelt angeblich (!) falsch.

Einen Kritierienkatalog habe ich noch nicht erstellt, habe aber auch in der zur zeitigen Situation keine Zeit dafür. Es liegen 3 Klausuren und eine Klassenarbeit auf meinen ohnehin schon vollen Schreibtisch. Aber ihr könnt mir gerne bei der Erarbeitung helfen 😊 Ich denke ich werde aber noch mal das Gespräch mit dem Referendar sowie dem Klassenleiter suchen, denn auch zu den Noten (allgemein) wurden bisher gegenüber meine Aussagen getroffen.

Dieser Referendar ist auch eigentlich schon fest eingeplant für nächste Schuljahr, da ich und meine Kollegen bei den kommenden fünf 9.Klassen den Sozialkundeunterricht stundentechnisch nicht mehr abdenken können. Sein Zweitfach ist übrigens Geschichte.

LG

Dodo

Beitrag von „Elternschreck“ vom 29. Dezember 2011 21:22

Wichtig ist jetzt, dass ihr alle beteiligten Kollegen sowie Schulleitung an einem Strang zieht und mit disziplinarischer Konsequenz diese Klasse sowie die Eltern wieder zur Räson bringt. Respektvolles und diszipliniertes Verhalten sind nicht interpretier- und verhandelbar ! Und lasst nicht den armen Referendaren hängen, der für die unguten Zustände absolut nichts kann und für die (nicht unschuldigen) Eltern nur die Rolle des Bauernopfers spielt ! 😎

Beitrag von „Silicium“ vom 30. Dezember 2011 10:31

Zitat von Elternschreck

Wichtig ist jetzt, dass ihr alle beteiligten Kollegen sowie Schulleitung an einem Strang zieht und mit disziplinarischer Konsequenz diese Klasse sowie die Eltern wieder zur Räson bringt. Respektvolles und diszipliniertes Verhalten sind nicht interpretier- und verhandelbar !

Und lasst nicht den armen Referendaren hängen, der für die unguten Zustände absolut nichts kann und für die (nicht unschuldigen) Eltern nur die Rolle des Bauernopfers spielt ! 😎

Ja, manchmal muss man sogar die Eltern erziehen. Da wundert man sich auch nicht mehr, woher die Kinder das respektlose Verhalten haben, wenn die Eltern sich schon so verhalten! Ich hatte immer gedacht, dass es Aufgabe der Schulleitung ist die Lehrer von zu dreisten Eltern abzuschirmen und, dass der Schulleiter zu dreisten Eltern mal ordentlich den Kopf wäscht.

Ich denke auch, es ist von höchster Wichtigkeit, dass man sich des Referendars annimmt, zeigt er doch so viele gute Ansätze, weil er vermutlich als einer der wenigen den Arsch in der Hose hat den Schülern mal ordentlich kontra zu geben und Disziplin einzufordern. Sind natürlich Vermutungen, aber es könnte doch durchaus sein, dass viele andere, sogar gestandene Lehrer, vielleicht mehr oder minder nur Schadensbegrenzung in dieser schlimmen Klasse betrieben

haben, nach dem Motto ich stelle mich gut mit den Schülern, damit die Zeit schnell herum geht:

[Zitat von dodo2296](#)

Unternommen wurde wenig, da alle Lehrer halbwegs damit fertig geworden sind.

Wenn man, wie Elternschreck sagt, dem Referendar Hilfestellung gibt, damit er genau weiß wie weit er gehen darf schulgesetzlich, ihm den Rücken stärkt, dass er tolle Ansätze zeigt, könnte aus ihm später ein hervorragendes Vorbild für die ganze Lehrerschaft werden! Wenn ich den Großteil meiner Kommilitonen ansehe, so fehlen einfach leider diejenigen, die vermutlich bereit wären auch mal eine Rabaukenklasse an die kurze Leine zu nehmen und sich auch mit dreisten Eltern anzulegen und sich eben nicht einschüchtern zu lassen.

Wenn sich eine Rabaukenklasse über den Lehrer beschwert, dann würde ich erstmal aufhorchen. Es kann natürlich sein, dass der Lehrer über die Stränge schlägt (Schüler beleidigt etc.), aber es kann auch sehr gut sein, dass er einfach endlich mal jemand ist, der dort die nötige Disziplinierungsarbeit leistet und, dass die Schüler das gar nicht mehr gewöhnt sind und deshalb zu Mami und Papi rennen, weil sie nicht mehr Rabatz machen können im Unterricht. Wobei ein Schüler vielleicht sogar seinen Eltern dann irgendwelche ausgedachten Beschwerden vorträgt um dem Lehrer zu schaden. Hat es alles schon gegeben.

Beitrag von „dodo2296“ vom 30. Dezember 2011 14:04

Danke für eure reichhaltigen Antworten.

Ich werden "meinem" Referendar Hilfestellungen geben, soweit er diese überhaupt benötigt. Ich bin sehr gespannt, wie seine Stunden ablaufen werden. Ich werde euch darüber informieren, wenn es soweit ist.

LG

Dodo

Beitrag von „dodo2296“ vom 9. Januar 2012 15:17

So der erste Tag und schon geht es los...

Als wäre heute nicht schon genug los gewesen in meinem Unterricht...meldet sich unser besprochener Referendar 10 Minuten vor seinem Unterricht in der beschriebenen Klasse krank. Wer sitzt gerade in einem Restaurant und ist Mittag? Ich. Natürlich Anruf unseres Koordinators: "Du, das ist der Herr X krank geworden, du hast in 10 Minuten zwei Vertretungsstunden in der Klasse 9/X!" Ich also bezahlt und schnell los. Angekommen sitzt brav vor mir eine ruhige Klasse, was sonst nie der Fall ist, wenn kein Lehrer da ist. Ich also im Klassenbuch nachgeschaut, was gemacht worden ist...und ich mit dem Thema "Bundestag" begonnen. Okay der Schein trübte...erste Zwischenrufe: "Langweilig." - Okay...bin darauf eingangen..was hältst du denn nicht für langweilig? Stille. Es ging weiter, bis ich den Schüler vor die Tür setzen musste. Aber das war dann auch der einzige in der Klasse. Also irgendwas läuft bei ihm mächtig schief. Jedoch kann das der Grund für die beschriebene Reaktion des Referendars sein? Ich habe versucht die Klasse darauf anzusprechen...aber nur leises Geflüstere...keine genauen Aussagen.

Hier stimmt was nicht.

LG

Dodo

Beitrag von „Lehrkraft A“ vom 9. Januar 2012 18:31

Zitat von dodo2296

Natürlich Anruf unseres Koordinators:

Der wusste in welchen Restaurant Sie sitzen und rief dort an? Alle Achtung.

L. A

Beitrag von „dodo2296“ vom 9. Januar 2012 19:45

Handy

Beitrag von „dodo2296“ vom 9. Januar 2012 19:46

Handy!

LG

Dodo

Beitrag von „dodo2296“ vom 9. Januar 2012 19:54

Aber ich denke nicht, dass das das eigentliche Thema ist 😕

Beitrag von „Lehrkraft A“ vom 9. Januar 2012 20:25

Zitat von dodo2296

Handy!

Ui, ein Diensthandy.

L. A

Beitrag von „dodo2296“ vom 9. Januar 2012 20:30

Langsam kann ich deinen Gedanken folgen 😊

Nein tatsächlich mein PRIVATHandy 😱

LG

Dodo

Beitrag von „Dejana“ vom 9. Januar 2012 21:59

Zitat von dodo2296

Angekommen sitzt brav vor mir eine ruhige Klasse, was sonst nie der Fall ist, wenn kein Lehrer da ist. Ich also im Klassenbuch nachgeschaut, was gemacht worden ist...und ich mit dem Thema "Bundestag" begonnen. Okay der Schein trübte...erste Zwischenrufe: "Langweilig." - Okay...bin darauf eingangen..was hältst du denn nicht für langweilig? Stille. Es ging weiter, bis ich den Schüler vor die Tür setzten musste. Aber das war dann auch der einzige in der Klasse. Also irgendwas läuft bei ihm mächtig schief. Jedoch kann das der Grund für die beschriebene Reaktion des Referendars sein? Ich habe versucht die Klasse darauf anzusprechen...aber nur leises Geflüstere...keine genauen Aussagen.

Das kommt wohl drauf an. Wussten die Schueler, dass sie dich als Vertretung bekommen? Hast du vielleicht einen anderen "Ruf" als der Referendar an der Schule?

Ich hab vor einiger Zeit Vertretung in einer unserer 8. Klassen gemacht. Bei uns hat man normalerweise nur ne halbe Stunde und dann kommt jemand anderes. Waehrend ich keine Probleme mit der Klasse hatte (nachdem ich sie zusammen gestaucht hatte, weil sie sich nicht ruhig vor dem Raum aufgestellt haben), haben sie bei meiner abloesenden Kollegin Terz gemacht. Das liegt nicht daran, dass ich ja so viel besser waere, sondern einfach, weil ich die gleichen Schueler in der 5. und 6. unterrichtet hatte und sie mich kannten (meine Kollegin dagegen nicht). Derzeit hab ich teilweise ihre kleineren Geschwister. Ich kenne ihre Eltern. Ich bin also eine berechenbare Groesse und sie wissen, wie weit sie bei mir gehen koennen.

Ein weiteres Problem fuer deinen Referendar kann auch sein, dass seine Schueler ihn nunmal kennen und ihn regelmaessig haben. Vor ein paar Jahren hatte ich eine sehr schwierige Mathegruppe. Diese hatte mal fuer eine Stunde eine Studentin. Sie haben es geschafft sich fuer ca. 30 Minuten zusammen zu reissen, bis sie wieder in ihr regulaeres Verhalten verfielen und der Dame auf der Nase rumtanzten. (Nicht schlecht. Ihre Vertretungslehrerin hat nicht mal die 30 Minuten Schonung bekommen. Die musste 3 Schueler an die Stufenleitung verweisen. 😞)

Ich find's nur komisch, dass man sich bei euch 10 Minuten vor ner Stunde krank melden kann. Bei uns macht man das morgens, bevor Schulbeginn, und schickt Vertretungszeug per e-mail.

Beitrag von „MrGriffin“ vom 10. Januar 2012 18:15

Zitat von Elternschreck

Guten Morgen !

Erstmal von mir einen ganz dicken Daumen nach oben für den o.g. Referendaren, der sich in mutvoller Weise für Leistungsanspruch und Unterrichtsdisziplin einsetzt !

Dass die Eltern von diesem Referendaren, der ihre entzückenden verzogenen Lieblinge in die Schranken weist, nicht begeistert sind, kann ich mir gut vorstellen. Und die Eltern müssen ja auch nicht begeistert sein !!

Nun würde ich es als Deine Aufgabe sehen, geehrter Dodo, wenn Du schon bei ihm *spionieren* musst, dem o.g. Referendaren moralisch den Rücken zu stärken. Mit dem Verhalten der Klasse steht es ja wirklich nicht zum Besten, wobei die Schuld bestimmt nicht beim ihm liegen kann. Er bietet wahrscheinlich als Einzelkämpfer dieser Klasse Gegenwind (vermute ich mal), so dass er natürlich jetzt im Focus der Elternbeschwerden stehen muss.

Natürlich muss man einem Neuling zugestehen, dass er bei Frechheiten der Schüler (und Eltern) nicht immer professionell reagieren kann, weil es im Unistudium und Referendariat gar nicht vorgesehen ist, dass auch freche und renitente Schüler den Unterricht per se zu verhindern versuchen. Mit vorgegaukelten Zauberformeln wie *moderne Unterrichtsmethoden*, *Binnendifferenzierung* sowie *Individuelle Förderung* kann es laut Fach-/Seminarleiter auch keine Unterrichtsstörungen geben. -Punktum !

Daher wäre es gut, wenn Du Eurem zivilcouragierten Referendaren ein wenig in der Weise unterstützt, dass seine Reaktionen und disziplinarische Maßnahmen professionalisiert werden. Z.B. könnte man das Schulgesetz gemeinsam durchgehen, besprechen und überlegen, welche Paragraphen angewendet werden können, um die Schüler vernünftig auf Spur bringen zu können. Beleidigen darf er natürlich keine Schüler. Gemäß dem Motto "Höflich und respektvoll im Umgang, knallhart in der Sache !" würde ich den jungen Kollegen auf die richtige Bahn geleiten.

Aber noch etwas : Wie konnte es überhaupt so weit kommen, dass sich eine Klasse im Verhalten so negativ entwickelt hat ? Inwieweit haben die verantwortlichen Kolleginnen/Kollegen/Schulleitung die Schüler/Eltern in den vergangenen Jahren eingenordet, um die Klasse zu höflichem und respektvollem Verhalten zu erziehen ?

Was Dich ehren würde, geehrter Silicium !

Deshalb mein Tipp : Halte Dich ab dem ersten Tag an die erfahrenen und (wirklich) durchsetzungsfähigen Kollegen, in deren Schulstuben Ruhe und Disziplin herrschen und die auch mit dem Schulgesetz gut umgehen können ! 😊

Alles anzeigen

[Elternschreck](#), ich hätte es nicht besser ausdrücken können. Das meiste von dem, was du geschrieben hast, ging mir beim lesen des Threads ebenfalls durch den Kopf.

[dodo2296](#), wenn ein Schüler während deines Vortrags "LANGWEILIG!" in die Klasse ruft, finde ich, dass dies bereits für ein höchstes Maß an Respektlosigkeit spricht. Da kann ich mir schon vorstellen, wie die Klasse sich bei einem Referendaren benimmt (ich gehe jetzt einfach mal davon aus, dass die Klasse informiert ist, dass es sich um einen Referendaren handelt). Wer weiß, was die SuS ihren Eltern zuhause erzählen. Meine Erfahrung ist, dass dies meist eine höchst dramatische und stark übertriebene Version der eigentlichen Wahrheit ist.

Beitrag von „dodo2296“ vom 10. Januar 2012 20:30

Zitat von Dejana

Das kommt wohl drauf an. Wussten die Schueler, dass sie dich als Vertretung bekommen? Hast du vielleicht einen anderen "Ruf" als der Referendar an der Schule?

Natürlich, der Vertretungsplan wird sofort aktualisiert, sollte so etwas auftreten, wie in meinem Fall. Ja bin ich auch, nicht wenig wegen meiner stark ich sag jetzt mal "Business"-Mäßigen Kleidung bzw. Kleidungsstil. Sie wissen, dass ich auch schnell mal einen Test schreibe, wenn es nicht klappt und diese dann an den Fachlehrer zur Korrektur weitergebe oder Schüler zur Schulleitung verweise, nur wundert mich wenn der Referendar ebenfalls so reagieren und agieren sollte, wieso das Verhalten dennoch so stark auftritt, weil es in meinen Vertretungsstunden doch nur in einer derartigen Form der Fall gewesen ist, dass ich mir eine derartige Verhaltensweise des Referendars nicht erklären kann. Jedoch kann es natürlich laut Mr. Griffin sein, dass sich die Schüler nur diese Modalität des Referendars ausgedacht haben um ihr eigenes Verhalten ihm gegenüber nicht preiszugeben. Jedoch muss ich nochmals betonen, dass in anderen Fächern kein solches Verhalten auftritt, nur gegenüber des Referendars, der den Schülern als derartiger vorgestellt wurden war. Ich muss mir das, nach meiner Studienreise nach London mit den 10.Klassen auf jeden Fall noch einmal näher zu Gemüte führen.

Gruß,

Dodo

Beitrag von „dodo2296“ vom 28. Januar 2012 11:31

Hallo zusammen.

Hier die aktuellsten Ereignisse bezüglich des beschriebenen Referendares:

Er hatte vergangene Woche einen Unterrichtsbesuch erhalten und massive Kritik seitens seines Ausbilders und seitens der Schulleitung erhalten.

LG

Dodo

Beitrag von „SteffdA“ vom 28. Januar 2012 14:05

Zitat

Er hatte vergangene Woche einen Unterrichtsbesuch erhalten und massive Kritik seitens seines Ausbilders und seitens der Schulleitung erhalten.

Was nicht zwangsläufig etwas über die Unterrichtsqualität des Referendars aussagen muß, sondern u.U. auch etwas über den "Nasenfaktor" beim Ausbilder und über Bedenken bei der Schulleitung, mit Eltern Probleme zu bekommen.

Grüße
Steffen

Beitrag von „Elternschreck“ vom 28. Januar 2012 14:38

Könnte mir auch gut vorstellen, dass Ausbilder und Schulleitung hier eher massive Kritik verdient hätten. 😊

Beitrag von „Silicium“ vom 28. Januar 2012 14:56

Zitat von dodo2296

Er hatte vergangene Woche einen Unterrichtsbesuch erhalten und massive Kritik seitens seines Ausbilders und seitens der Schulleitung erhalten.

Was war denn der genaue Inhalt der Kritik?

Zitat von SteffdA

Was nicht zwangsläufig etwas über die Unterrichtsqualität des Referendars aussagen muß, sondern u.U. auch etwas über den "Nasenfaktor" beim Ausbilder und über Bedenken bei der Schulleitung, mit Eltern Probleme zu bekommen.

Ich denke auch in diesem Fall kann man als Außenstehender kaum entscheiden was wirklich los ist. Der Referendar kann sich stark fehlverhalten, aber auch der "Nasenfaktor" und die Angst vor Streß mit Eltern etc. ist durchaus sehr plausibel.

Das Problem was ich sehe ist vor allem, dass die Schüler oftmals ein sehr gutes Gespür dafür haben in welcher Abhängigkeitssituation ein Referendar ist (systembedingt). Es ist durchaus vorstellbar, und das habe ich schändlicherweise auch selber als Schüler mitgemacht, dass ein unsympathischer Referendar gezielt gemobbt wird von den Schülern, die sich bei anderen Lehrern durchaus besser benehmen wohl wissend, dass man dem Referendar als "Frischling" natürlich das Fehlverhalten der Schüler anlasten wird während selbiges beim gestandenen Kollegen leichter auf die Schüler selbst zurückfällt, weshalb man sich da halbwegs benimmt. Da werden die Schüler dann selber betonen wie brav sie doch woanders sind und, dass Referendar XY die Fehler macht und sich insgeheim freuen, dass sie nun ein Ventil gefunden haben, wo sie sich 1-2 Stunden die Woche richtig wie Sau benehmen können.

Ob es hier im vorliegenden Fall so ist, keine Ahnung!

Die "Langweilig" Zwischenrufe lassen aber zumindest keine wirklich gute Kinderstube erwarten.

Ich sehe die große Gefahr einfach im System. Gerade Referendare, die streng sind, Erziehungsfehler der Eltern nicht tolerieren wollen, laufen imho Gefahr solch einem Komplott zum Opfer zu fallen.

Schlimm ist es, wenn so etwas von höherer Stelle (Ausbilder, Schulleitung) nicht durchschaut wird und man sich hinter die Schüler / Eltern stellt. Dann ist wirkliche Erziehungsarbeit nicht mehr möglich und man kann nur versuchen die Schüler irgendwie zu besänftigen.

Im Falle einer Referendarin zu meiner Schulzeit war es der Fall, dass es auf sie zurückfiel und wir waren die eigentlich schuldigen, weil wir ihre Position ausgenutzt haben. Im Nachhinein ziemlich bitter.

Beitrag von „Elternschreck“ vom 28. Januar 2012 15:12

Zitat Silicium :

Zitat

Ich sehe die große Gefahr einfach im System. Gerade Referendare, die streng sind, Erziehungsfehler der Eltern nicht tolerieren wollen, laufen imho Gefahr solch einem Komplott zum Opfer zu fallen.

Trefflich geahnt, geehrter Silicium ! Seitens der Bildungspolitik ist der künftige Lehrer, der so etwas wie Disziplin und Bildungsanspruch durchsetzen möchte, eigentlich nicht mehr angesagt. Zwar wird von einem Referendaren/Lehrer erwartet, dass die Klassen bei ihm diszipliniert arbeiten, aber so bald er Disziplin durchsetzen möchte, wird er zunehmend von etlichen Schulleitungen und Bezirksregierungen dabei konterkariert. Ob die Klassen diszipliniert arbeiten, wird in Deutschlands Schulstuben immer mehr von günstigen Zufällen, Wohlwollen und guter Gestimmtheit der Schüler und Eltern abhängen.

Wer Lust hat kann sich diesbezüglich einen Thread aus einem anderen Lehrerforum zur Gemüte führen. Bemerkenswert der Beitrag *Das schlägt dem Fass den Boden aus*.

<http://www.lehrerforum-nrw.de/index.php?sess...id=11859&page=0>



Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 28. Januar 2012 15:18

[Elternschreck](#), @Silicium, habe leider gerade keine Zeit. Threads auszulagern. Also bitte nicht wieder abschweifende Grundsatzdiskussionen. Danke. 😊

kl. gr. Frosch

Beitrag von „Elternschreck“ vom 28. Januar 2012 15:19

Wir werden uns bemühen, **kleiner gruener frosch**, Ehrenwort ! 😊

Beitrag von „Silicium“ vom 28. Januar 2012 15:22

@KleinerGruenerFrosch: Alles klar! Werde ich darauf achten. Werde auch erstmal nur lesend in diesem Thread sein, bin gespannt, wie sich das weiterentwickelt!

Elternschreck: Das ist echt total lesenswert! Vielen Dank für den Link, da fällt es einem ja wirklich wie Schuppen von den Augen!

Beitrag von „Friesin“ vom 28. Januar 2012 16:16

Die Kritik wird doch hoffentlich konkrete Punkte aufgezeigt haben, an denen euer Referendar dann arbeiten kann?

Beitrag von „dodo2296“ vom 28. Januar 2012 17:57

Erstens hatte er vergessen eine Stundenausarbeitung auszureichen bzw. vergessen diese zu erstellen. Weiterhin hat er den Besuch nicht vorgestellt. Die Kritikpunkte bestanden weiterhin in dem zu strengen Umgang und dem Nichteingehen auf Fragen seitens der Schüler.

LG

Dodo

Beitrag von „Elternschreck“ vom 28. Januar 2012 20:16

Ich glaube, da wäre ich gerne dabei gewesen ! Ich habe es irgendwie im Urin, dass aus ihm später ein guter Lehrer wird. 😊

Beitrag von „MSS“ vom 28. Januar 2012 20:54

Zitat von dodo2296

Erstens hatte er vergessen eine Stundenausarbeitung auszureichen bzw. vergessen diese zu erstellen. Weiterhin hat er den Besuch nicht vorgestellt. Die Kritikpunkte bestanden weiterhin in dem zu strengen Umgang und dem Nichteingehen auf Fragen seitens der Schüler.

LG

Dodo

Stundenausarbeitung zu vergessen ist natürlich peinlich. Besuch Vorstellen ist Geschmackssache, zu streng Desinitionssache, und nich auf Fragen der SuS eingehen... Naja, Unterricht ist Interaktion mit den lieben, bösen oder was auch immer Kleinen. Ansonsten kann man ja ne Vorlesung halten und auch da konnte man Fragen stellen. (Erinnert mich an das kollektive Stöhnen im Hörsaal, wenn imer die Selben die gleichen dummen Fragen gestellt haben. 😂)

Vermutlich ist der Ref nicht so schlecht, wie er behandelt wird, aber gut hört sich das eindeutig nicht an.

Elternschreck: Schon beim Urologen gewesen?

Beitrag von „DerPaule“ vom 28. Januar 2012 22:00

na also bitte... sich über schlechte Erziehung der Schüler beschweren, aber dann den Prüfer nich vorstellen?!

Ansonsten ist das Ref. eben ne Ausbildung - da muss man sich notfalls mal die 1,5-2 Jahr nach den Prüfern richten (ich rede nicht von vollständiger Aufgabe der Persönlichkeit..), danach kann er immer noch machen, was er für richtig hält.

Beitrag von „Dejana“ vom 29. Januar 2012 12:03

Zitat von dodo2296

Erstens hatte er vergessen eine Stundenausarbeitung auszureichen bzw. vergessen diese zu erstellen. Weiterhin hat er den Besuch nicht vorgestellt. Die Kritikpunkte bestanden weiterhin in dem zu strengen Umgang und dem Nichteingehen auf Fragen seitens der Schüler.

Also, ne Stundenausarbeitung zu "vergessen" ist ja nun wirklich kein gutes Zeichen. Sowas "vergisst" man doch nicht einfach, wenn man nen Unterrichtsbesuch hat. (Bei uns muessen Stundenausarbeitung und annotierte Einheitsplanung eingereicht werden.) Sowas ist einfach schlampig, vor allem, wenn man eh nur so wenige Stunden hat und die SL eh schon moegliche Probleme befuerchtet.

Besuch vorstellen ist halt Ansichtssache. "Meinen" Besuch muss ich meist nicht vorstellen, denn erstens kennen meine Schueler unsere SL und zweitens hab ich sie normalerweise schon vorgewarnt. Irgendwelche Studenten, die ich zwei Minuten vor der Stunde in den Raum gestubbst bekomme, stell ich meist nicht vor. Das liegt aber daran, dass ich ihre Namen oft nicht weiss.  Unsere Derzeitigen fanden es nicht wichtig sich vorzustellen und sitzen nur schweigend hinten in der Ecke (saemtliche Versuche sie doch etwas in den Unterricht einzubinden sind bisher gescheitert...und ich weigere mich zusaetzliche Erwachsene in meinem Raum bei der Hand zu nehmen, damit sie nicht nur dumm rumsitzen).

Wie sieht denn "zu strenger Umgang" bei euch aus? Meine Mathegruppe hat auch lieber unseren Referendar als mich (er soll eigentlich einmal pro Woche mit mir zusammen unterrichten), weil er sie staendig aufs Klo rennen laesst und sie bei ihm ueber die Tische steigen koennen. Als er letztes Mal meine Gruppe fuer ne halbe Stunde hatte und ich draussen mit ner Kleingruppe gearbeitet hab, waren sie furchtbar laut, sind auf dem Bodem rumgerollt und lagen auf Tischen...was dann dazu fuehrte, dass sie von mir nen ziemlichen Anschiss bekamen, als ich wieder im Raum war. 

Wenn er es natuerlich nicht fuer noetig erachtet Fragen von Schuelern zu beantworten, dann sollte er vielleicht woanders unterrichten. Fernuni, oder so.  Besonders, wenn man jemand zu Besuch hat, ist man doch mit Fragen und Antworten vorsichtig.

Beitrag von „SteffdA“ vom 29. Januar 2012 12:20

Zitat

Ansonsten ist das Ref. eben ne Ausbildung...

Eben, und da muß man auch mal die Chance haben Fehler zu machen und zu lernen und nicht immer gleich das total perfekte, binnendifferenzierte Methodenfeuerwerk erwarten!

Ich habe zu meiner Referendarszeit die unterrichtsbesuchenden Ausbilder nie den Schülern vorgestellt, die hatten das auch nicht erwartet. Die haben sich in den meisten Fällen still in den Unterricht gesetzt und beobachtet.

Fall die Ausbilder in diesem Fall eine Vorstellung erwarten... sollten sie das vorher auch deutlich kommunizieren.

Das man im Falle eines Unterrichtsbesuches auch mal Schülerfragen übergeht, weil man nervös ist, genug mit dem Unterrichtsthema oder andern Schülern zu tun hat, ist m.E. normal. Das passiert auch gestanden Lehrern und leicht zu beobachten, wenn man deren Unterricht besucht. Das wäre für mich erstmal nur ein Hinweis, das Bewußtsein in dieser Hinsicht zu schärfen und das nächste mal besser darauf zu achten.

Und was ist schlimm an Strenge? Das ist doch bloß eine (hoffentlich kommunizierte) Erwartungshaltung gekoppelt mit entsprechenden Konsequenzen.

Grüße
Steffen

Beitrag von „dodo2296“ vom 30. Januar 2012 14:40

Zitat von SteffdA

Eben, und da muß man auch mal die Chance haben Fehler zu machen und zu lernen und nicht immer gleich das total perfekte, binnendifferenzierte Methodenfeuerwerk erwarten!

Ich habe zu meiner Referendarszeit die unterrichtsbesuchenden Ausbilder nie den Schülern vorgestellt, die hatten das auch nicht erwartet. Die haben sich in den meisten Fällen still in den Unterricht gesetzt und beobachtet.

Fall die Ausbilder in diesem Fall eine Vorstellung erwarten... sollten sie das vorher auch deutlich kommunizieren.

Das man im Falle eines Unterrichtsbesuches auch mal Schülerfragen übergeht, weil man nervös ist, genug mit dem Unterrichtsthema oder andern Schülern zu tun hat, ist m.E. normal. Das passiert auch gestanden Lehrern und leicht zu beobachten, wenn man deren Unterricht besucht. Das wäre für mich erstmal nur ein Hinweis, das Bewußtsein in dieser Hinsicht zu schärfen und das nächste mal besser darauf zu achten.

Und was ist schlimm an Strenge? Das ist doch bloß eine (hoffentlich kommunizierte) Erswartungshaltung gekoppelt mit entsprechenden Konsequenzen.

Grüße
Steffen

Ich sehe hier viele "positive" Äußerungen gegenüber dem Verhalten des Referendars. Das Begrüßen und Vorstellen des Unterrichtsbesuches gehört bei uns zur allgemeinen Pflicht und Höflichkeit. Er geht absichtlich nicht auf die Fragen der Schüler ein und antwortet mit solchigen Aussagen: "Sei jetzt ruhig. Ich habe alles gesagt und wenn du es nicht verstehst, dann hast du Pech!" Weiterhin äußern sich die strenge Arbeitsweise im Verhalten gegenüber den Schülern, z.B. "Halt die Fresse!" , "Komm jetzt nach vorn, sonst fliegst du aus dem Fenster..." und das nicht in einem, als Spaß zu verstehenden Ton. Sein Verhalten ist in keiner Weise mehr zu vertreten!  

Gruß,

Dodo

Beitrag von „Friesin“ vom 30. Januar 2012 14:57

Augen aufreiß und erschreckt guck

Beitrag von „Elternschreck“ vom 30. Januar 2012 15:29

Zitat dodo2296 :

Zitat

Das Begrüßen und Vorstellen des Unterrichtsbesuches gehört bei uns zur allgemeinen Pflicht und Höflichkeit.

Sehe ich anders ! Klingt sehr teutsch und obrigkeitsanbiedernd !
Selbst unsere kleinkrämerischen Korinthen-Fachleiter wollten keine Begrüßung, um die Schüler erst gar nicht damit abzulenken.

Zitat

Er geht absichtlich nicht auf die Fragen der Schüler ein und antwortet mit solchigen Aussagen: "Sei jetzt ruhig. Ich habe alles gesagt und wenn du es nicht verstehst, dann hast du Pech!" Weiterhin äußern sich die strenge Arbeitsweise im Verhalten gegenüber den Schülern, z.B. "Halt die Fresse!" , "Komm jetzt nach vorn, sonst fliegst du aus dem Fenster..." und das nicht in einem, als Spaß zu verstehenden Ton. Sein Verhalten ist in keiner Weise mehr zu vertreten!

Alles anzeigen

D.h., Du warst selbst nicht anwesend und glaubst alles 1:1, was man Dir im Nachhinein so erzählt hat, geehrter Dodo ?! 😎

Beitrag von „dodo2296“ vom 30. Januar 2012 17:15

Natürlich war ich als Fachleiter anwesend, geehrter Elternschreck. 😊

Beitrag von „SteffdA“ vom 30. Januar 2012 17:30

Zitat

Das Begrüßen und Vorstellen des Unterrichtsbesuches gehört bei uns zur allgemeinen Pflicht und Höflichkeit.

Hier muß ich Elternschreck zustimmen.

Zitat

Er geht absichtlich nicht auf die Fragen der Schüler ein und antwortet mit solchigen Aussagen: "Sei jetzt ruhig. Ich habe alles gesagt und wenn du es nicht verstehst, dann hast du Pech!"

Hat er wirklich alles gesagt in einer Art und Weise, die für die Schüler bzw. die Klassenstufe angemessen ist? Wenn ja, hat er recht und fordert damit letztlich "nur" Eigenleistung der Schüler ein. Er sollte das in diesem Falle vielleicht etwas diplomatischer tun.

Wenn nein, ist es ein Problem und man sollte ihn darauf aufmerksam machen, dass das "alles sagen" in einer für die Schüler angemessenen Art und Weise erfolgen muß, das ist sein Job als Lehrer.

Zitat

Weiterhin äußern sich die strenge Arbeitsweise im Verhalten gegenüber den Schülern, z.B. "Halt die Fresse!", "Komm jetzt nach vorn, sonst fliegst du aus dem Fenster..." und das nicht in einem, als Spaß zu verstehenden Ton. Sein Verhalten ist in keiner Weise mehr zu vertreten!

Wenn das nicht als Spaß zu verstehen ist (ich würde da auch mal die Schüler befragen) und nicht "mal" vorkommt, sondern oft/immer, dann geht das so gar nicht!

Grüße
Steffen

Beitrag von „waldkauz“ vom 30. Januar 2012 17:32

Ich frage mich die ganze Zeit schon mit wachsender Fassungslosigkeit, wieso hier bestimmte Poster auf Teufel komm raus unbesehen!! ein bisher überhaupt noch nicht näher beschriebenes Fehlverhalten eines anonymen Referendars verteidigen wie der Teufel seinen Dreizack! Das Feindbild "Schüler!!!" Schrägstrich: "Pubertierende!!!!!!" scheint mir hier bei manchen altgedienten wie noch gar nicht richtig angekommenen Kollegen haarsträubend zementiert. Jetzt haben wir endlich von der Threadstarterin und einzigen Augenzeugin (!!!!!!!) endlich eine konkrete Beschreibung. Ich muss sagen: Mir sträuben sich die

Waldkauzfedern!!!!!! Und ich bin dabei nicht WIRKLICH überrascht. Ehrlich gesagt - ich hatte mir irgendwie beim Lesen des Threads schon so irgendwie was in die Richtung gedacht. Solchen Refs kann man doch icht ernsthaft eine langfristige Pädagogengüte bescheinigen!!! Ich für meinen Teil habe derartigen "pädagogischen Fachkräften" ein nicht gering ausgeprägtes Gymnasialtrauma zu verdanken.  GEHt GAR NICHT!!!!!!! 

Beitrag von „Elternschreck“ vom 30. Januar 2012 18:39

Zitat dodo2296 :

Zitat

Natürlich war ich als Fachleiter anwesend, geehrter Elternschreck.

Dann war das jetzt ein Missverständnis, geehrter Dodo !

Zitat SteffdA :

Zitat

Hat er wirklich alles gesagt in einer Art und Weise, die für die Schüler bzw. die Klassenstufe angemessen ist? Wenn ja, hat er recht und fordert damit letztlich "nur" Eigenleistung der Schüler ein.

Das sehe ich auch so !

Zitat waldkauz :

Zitat

Solchen Refs kann man doch icht ernsthaft eine langfristige Pädagogengüte bescheinigen!!!

Etwas sehr schnell und zu rigide abgeurteilt, geehrter Waldkauz !

Dann müsstest Du ja auch konsequenterweise zunächst etliche Spitzenpolitiker, einschließlich Bundespräsidenten, Bildungspolitiker, Dezernenten, Seminarleiter, Fachleiter, Schulleiter etc. in die Wüste schicken wollen, wenn Du schon per *Ferndiagnose* ein derartiges gnadenloses Urteil über einen unbedarften Referendaren aussprichst.-Aber der Referendar steht natürlich an unterster Stelle in der Pädagogischen Nahrungskette und kann sich am wenigsten wehren.

Ich denke, auch so wie Dodo es beschrieben hat, würde ich den Referendaren noch nicht als so hoffnungslos bezeichnen. Es muss uns klar sein, dass auch die heutige Lehrerausbildung einer bestimmten pädagogischen Ideologie folgt. War früher bis in den 60ern eher der strenge, auf effiziente Übermittlung von Bildungsinhalten geprägte Lehrer angesagt, so hat die heutige Lehrerausbildung eher den prozessorientierten, d.h. weniger auf Bildungsinhalten orientierten Schüler- und Elternversteher im Blick, der sich unter bestimmten Umständen zu einem Kuschelpädagogen entwickeln kann.

Eigentlich zeigt sich schon seit einigen Jahren, dass es mit der Lerneffizienz dank neuer Unterrichtsmethoden und Überbehütung unserer Schüler doch nicht so gut bestellt ist, wie einige Schreibtisch-Pädagogen es glauben machen wollen. D.h., in einigen Jahren, wenn über die Schulmisere offener und ohne Schere im Kopf diskutiert wird, wird man wahrscheinlich wieder über einen anderen Lehrertypus sowie über konservativere Unterrichtsmethoden nachdenken.

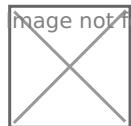
Da kann möglicherweise der o.g. Referendar besser ins pädagogische Bild passen.

Die kritischen Anmerkungen von *Dodo* kann ich gut verstehen. Beleidigungen von Schülern etc. sind nicht trag- und tolerierbar. Doch meine ich, dass eine gewisse konsequente Strenge in unserer heutigen chaotischen und orientierungslosen Zeit unseren Schülern mehr als gut tut, unter Beachtung von gegenseitiger Höflichkeit und Respekt.

Die Fachleiter des o.g. Referendaren sind also gefordert, die pädagogischen Anlagen des Referendaren motivierend und coachend in eine vernünftige Form zu bringen. Das muss (!) Lehrerausbildung leisten ! Nur das Abspulen von Feiertagsdidaktiken und wolkigen pädagogischen Modellen und Idealen in den Seminaren, wie es leider immer noch zu oft geschieht, halte ich schlichtweg für eine Verschwendug von Steuergeldern. -Das Letzte möchte ich unserem geehrten *Dodo* nicht unterstellen, aber generell macht die Lehrerausbildung in Deutschland keinen besonders guten Eindruck.8)

Beitrag von „Paulchen“ vom 30. Januar 2012 19:46

Zitat



Zitat

Weiterhin äußern sich die strenge Arbeitsweise im Verhalten gegenüber den Schülern, z.B. "Halt die Fresse!" , "Komm jetzt nach vorn, sonst fliegst du aus dem Fenster..." und das nicht in einem, als Spaß zu verstehenden Ton. Sein Verhalten ist in keiner Weise mehr zu vertreten!

Zitat Stefda: Wenn das nicht als Spaß zu verstehen ist (ich würde da auch mal die Schüler befragen) und nicht "mal" vorkommt, sondern oft/immer, dann geht das so gar nicht!

Alles anzeigen

Ich meine, "Halt die Fresse" hat im Lehrervokabular nix zu suchen. Auch nicht "als Spaß". Meine Meinung.

Beitrag von „Silicium“ vom 30. Januar 2012 20:07

Zitat von dodo2296

Weiterhin äußern sich die strenge Arbeitsweise im Verhalten gegenüber den Schülern, z.B. "Halt die Fresse!" , "Komm jetzt nach vorn, sonst fliegst du aus dem Fenster..." und das nicht in einem, als Spaß zu verstehenden Ton. Sein Verhalten ist in keiner Weise mehr zu vertreten!

Es erstaunt mich enorm, dass solche Äußerungen in Gegenwart einer anderen Lehrkraft fallen. Glaube Dir das schon, aber das ist wirklich ein wenig merkwürdig. Klar ist auch, dass Beleidigungen der Schüler natürlich inadäquat sind.

Zitat von waldkauz

Das Feindbild "Schüler!!!" Schrägstrich: "Pubertierende!!!!!!!" scheint mir hier bei manchen altgedienten wie noch gar nicht richtig angekommenen Kollegen haarsträubend zementiert.

Unabhängig vom Fehlverhalten des Referendars ist die Klasse, zumindest nach dem, was man so hört (Zwischenrufe a la "Langweilig") auch mehr als ungezogen. Der Referendar wird ja wohl kaum eine Herde verschüchterter Mädchen mit "Halt die Fresse" durchs Klassenzimmer jagen. Rechtfertigt natürlich nicht die Reaktion des Referendars, aber letztendlich ist das Fehlverhalten der Klasse die Ursache für die Eskalation und der Referendar reagiert unprofessionell.

Wenn man so auch im Beisein einer Lehrkraft, die einen bewerten / begutachten soll, reagiert, dann steht man anscheinend sehr unter Druck, klingt fast schon nach einer Krise.

Zitat von waldkauz

Solchen Refs kann man doch icht ernsthaft eine langfristige Pädagogengüte bescheinigen!!! Ich für meinen Teil habe derartigen "pädagogischen Fachkräften" ein nicht gering ausgeprägtes Gymnasialtrauma zu verdanken. 😡😡😡 GEHt GAR NICHT!!!!!!! 😡😡😡

Das ist imho ein vorschnelles Urteil. Das Seminar und die Ausbilder sind nun gefragt, dem Referendar klar zu machen, dass seine Reaktion nicht angemessen ist. Es müssen ihm Handlungsalternativen aufgezeigt werden. Die Reaktionen des Referendars müssen professionalisiert werden. Dazu ist das Referendariat doch da!

Manchmal habe ich den Eindruck, das Referendariat soll die Leute, die schon gute Handlungstrategien haben, einfach noch einmal bestätigen. Dann kann ich mir eine Ausbildung aber auch sparen!

Man soll doch gerade lernen, wie man zu handeln hat, das ist im Gymnasiallehramt nämlich überhaupt nicht Inhalt des Studiums.

Im Übrigen: Bei Referendar(innen) die vor einer solchen Klasse zwar keine Beleidigungen loslassen, wenn sie in die Enge gedrängt werden, sondern schlicht und einfach weinen oder aus dem Unterricht laufen etc. sagt man doch auch nicht gleich, dass sie keine langfristige Pädagogengüte haben. Obwohl die Reaktion natürlich mindestens genauso inadäquat ist. Oder man müsste es konsequenterweise eben auch tun und auch so ein Fehlverhalten stärker brandmarken!

Nein, ich denke, dass der Referendar vielleicht einfach gar nicht weiß, wie er mit so einer Terrorklasse umgehen soll und dann selber in ein ungünstiges Verhaltensmuster fällt. Das liegt meiner Meinung nach daran, dass einem als Referendar (und wohl auch als fertiger Lehrer) relativ stark die Hände gebunden sind und man kaum effektive Möglichkeiten der Disziplinierung hat.

Ich wurde hier ja bereits darauf hingewiesen, dass ungezogene Störenfriede auch nach mehrfacher Ermahnung nicht einfach rausgeschmissen werden können aus dem Physiksaal.

Auch wird, zumindest in den Pädagogikseminaren zum Praxissemester, keine wirklichen Disziplinierungsmaßnahmen vermittelt.

Im Endeffekt wird erwartet, dass man sich mit den Klassen irgendwie gut stellt und sich durchkuschelt. Die meisten machen das dann wohl so, die Sensiblen weinen, die Aggressiven rasten als Lehrer ab und die meisten sind einfach froh, diese Klassen irgendwann los zu sein. Das sind doch aber keine Zustände!

Dodo hat bereits beschrieben, dass auch gestandene Kollegen mit dieser Klasse Probleme haben. Wie soll man einem Referendar einen angemessen Umgang zeigen, wenn es einfach

keine wirklichen Mittel gegen solche Rabauken gibt? Was sagt man einem Referendar, wenn gestandene Kollegen froh sind solch eine Klasse wieder abgeben zu können und die 2 Jahre eventuell zum Teil sich halb mit den Schülern gut stellend durchgemogelt hat?

Irgendetwas muss ja im Vorfelde schon falsch gewesen sein, wenn eine Klasse einen jungen Menschen so sehr auf die Palme bringt, dass er sich nicht anders zu helfen weiß.

Es muss also jahrelang toleriert worden sein, dass sich überhaupt so ein Schülerverhalten entwickelt hat.

Und das ist imho systemimmanent für die heutige Pädagogik!

Zitat

Weiterhin äußern sich die strenge Arbeitsweise im Verhalten gegenüber den Schülern, z.B. "Halt die Fresse!" , "Komm jetzt nach vorn, sonst fliegst du aus dem Fenster..." und das nicht in einem, als Spaß zu verstehenden Ton.

Im Übrigen, das ist ja jedem klar, bin ich ein Freund von Strenge. Merkmal der Strenge sind doch aber nicht diese Zitate! Das Problem ist doch nicht, dass der Referendar zu streng ist, sondern, dass er beleidigend wird.

Würde er im strengen, ernsten Ton sagen:"XY, ich ermahne Dich zum letzten Mal, sei jetzt ruhig! Sonst musst Du 5 Minuten raus, so geht das nicht" dann ist das Ganze streng, aber durchaus angemessen!

Aber da sind wir wieder beim Problem, Rausschicken geht ja nicht.

Beitrag von „MSS“ vom 30. Januar 2012 20:35

Zitat von Silicium

Ich wurde hier ja bereits darauf hingewiesen, dass ungezogene Störenfriede auch nach mehrfacher Ermahnung nicht einfach rausgeschmissen werden können aus dem Physiksaal.

Auch wird, zumindest in den Pädagogikseminaren zum Praxissemester, keine wirklichen Disziplinierungsmaßnahmen vermittelt.

Im Endeffekt wird erwartet, dass man sich mit den Klassen irgendwie gut stellt und sich durchkuschelt. Die meisten machen das dann wohl so, die Sensiblen weinen, die Aggressiven rasten als Lehrer ab und die meisten sind einfach froh, diese Klassen

irgendwann los zu sein. Das sind doch aber keine Zustände!

Warum können sie nicht rausgeschmissen werden? Muss doch nur die Aufsicht gewährleistet sein, zumindest in Hessen (und ich glaube auch in NRW). Viele Schulen haben dafür Trainingsräume (auch Arizona-Raum genannt), die *eigentlich* der Reflexion dienen sollen... Ansonsten Kollegen in Nachbarklasse, am Besten mit älteren SuS, informieren, lieb fragen, Arbeitsauftrag hinterlassen und SuS dahinschicken. Man kann nach einiger Zeit ja seine üblichen Verdächtigen. Soweit ich weiß, kann man in Chemie und Physik auch mit Sicherheitsargumenten arbeiten und SuS sogar einige Zeit ausschließen (wenn sie Theoriearbeit machen und so keinen Stoff versäumen), solange die Schulleitung mitspielt. Sollte man natürlich dann nur machen, wenn wirklich Sicherheitsbedenken bestehen, sonst gibt's Ärger.

Zum Thema Ausbildung: Pädagogikseminare zum Praxissemester kann ich nix sagen, aber im Studienseminar wird darauf eingegangen, auch die rechtlichen Grundlagen. Zumindest hier, kann jetzt natürlich nicht für NRW sprechen.

Dein Argument mit den heulend rausrennenden Referendaren macht Sinn, aber: Heulen ist eher ein Zeichen von Autoaggression. D.h. wer heult, ist zwar vielleicht nach 10 Jahren kaputt, aber er/sie hat die SuS wenigstens nicht fertig gemacht. (Was nach dem Ref abgeht, interessiert dann eh nur noch wenig, wenn ich da an manche Kollegen denke, die sehr nett waren... Als Kollegen. Nicht zu den Schülern. Da waren sie eher gruselig in ihrem Verhalten.

PS: Kann mir mal heute jemand ne Tüte Rechtschreibung schenken? Geht gerade echt nicht mehr bei mir...

PPS: Also die Sprüche sind schon heftig. Das macht man nicht im UB. Punkt. Und auch für den alltäglichen Unterricht würde ich es nicht empfehlen. Da kann man schonmal Sprüche bringen, wenn das mit der Klasse geht, aber das ist zu heftig. Wie man an meiner Wiederholung des Wortes heftig merkt. 

Beitrag von „chrisy“ vom 30. Januar 2012 21:28

Solch ein Typ wie der Referendar würde auch in einem Beruf in der freien Wirtschaft absevriert werden, von daher: die Schulleitung sollte dringendst das Seminar des Referendars über dessen verfassungsfernes Menschenbild und Gehabe in Kenntnis setzen. Wenn das nicht mittelfristig zu etwas führt kann der Schulleiter dem Referendaren auch Hausverbot erteilen (das geht zumindest in BaWü tatsächlich)

Zitat

Ich wurde hier ja bereits darauf hingewiesen, dass ungezogene Störenfriede auch nach mehrfacher Ermahnung nicht einfach rausgeschmissen werden können aus dem Physiksaal.

Auch wird, zumindest in den Pädagogikseminaren zum Praxissemester, keine wirklichen Disziplinierungsmaßnahmen vermittelt.

Im Endeffekt wird erwartet, dass man sich mit den Klassen irgendwie gut stellt und sich durchkuschelt. Die meisten machen das dann wohl so, die Sensiblen weinen, die Aggressiven rasten als Lehrer ab und die meisten sind einfach froh, diese Klassen irgendwann los zu sein. Das sind doch aber keine Zustände!

Nun ja, das Problem ist, dass etwas wie Persönlichkeit leider in keinem Seminar vermittelt werden kann. Da hapert es leider all zu oft bei Lehramtsanwärten...

Beitrag von „Elternschreck“ vom 30. Januar 2012 21:45

Zitat chrisy :

Zitat

von daher: die Schulleitung sollte dringendst das Seminar des Referendars über dessen verfassungsfernes Menschenbild und Gehabe in Kenntnis setzen.

Sollte, sollte, sollte ! Würdest Du das auch bei den entsprechenden Fachleitern mit o.g.Menschenbild und Gehabe gegenüber den Referendaren angewendet wissen wollen, geehrte chrisy ? 😊

Beitrag von „MSS“ vom 30. Januar 2012 21:59

[Zitat von chrisy](#)

Nun ja, das Problem ist, dass etwas wie Persönlichkeit leider in keinem Seminar vermittelt werden kann. Da hapert es leider all zu oft bei Lehramtsanwärten...

Oh, bitte. "Persönlichkeit" ist ein grauenhaftes Totschlagargument. Persönlichkeit kann nicht erlernt werden, Lehrersein sehr wohl. Da gibt es bessere Argumente gegen den Ref.

Beitrag von „Super-Lion“ vom 30. Januar 2012 22:07

Dodo, was genau meinst Du mit Stundenausarbeitung? Hatte er auch keine Verlaufsplanung? Wie kann man bitte so etwas vergessen mitzubringen bzw. zu erstellen? Entweder man hat's ausgedruckt dabei, oder eben zur Not noch auf dem Stick und kann es schnell ausdrucken oder man hat's nicht gemacht. Wie plant man dann aber bitte eine Stunde? Noch dazu eine, in der "überprüft" wird. Wie sehen denn dann bitte die "normalen" Stunden aus?

"Halt die Fresse!", sollte dies wirklich so gefallen sein, ist ein absolutes No-Go. Mal ganz ehrlich, ist das überhaupt in Eurem Sprachschatz verankert?

Disziplinerungsmaßnahmen sind übrigens Bestandteil meiner Seminarveranstaltungen. Und wenn man nicht weiter weiß, kann man ja auch 'mal die Kollegen fragen. Ein bisschen Eigeninitiative von Seiten der Referendare ist schließlich auch erforderlich. Erwarten wir von unseren Lehrlingen ja auch.

Ich bin entsetzt und kann's teilweise echt nicht glauben.

Super-Lion

Beitrag von „SteffdA“ vom 30. Januar 2012 22:59

Zitat

Ich frage mich die ganze Zeit schon mit wachsender Fassungslosigkeit, wieso hier bestimmte Poster auf Teufel komm raus unbesehen!! ein bisher überhaupt noch nicht näher beschriebenes Fehlverhalten eines anonymen Referendars verteidigen wie der Teufel seinen Dreizack!

waldkauz

Wenn du den Thread verfolgt hättest, wäre dir aufgefallen, dass immer anhand der gegebenen Informationen gemeint/geurteiltgeschrieben wurde.

Zitat

Solchen Refs kann man doch icht ernsthaft eine langfristige Pädagogengüte bescheinigen!!! Ich für meinen Teil habe derartigen "pädagogischen Fachkräften" ein nicht gering ausgeprägtes Gymnasialtrauma zu verdanken.

Ein Referendar ist (noch) keine pädagogische Fachkraft, sondern lernt das noch. Und Lernenden sollte man auch lernen können zugestehen.

Die Pädagogengüte wird dann in der Prüfung bescheinigt, oder auch nicht, formal jedenfalls.

Und was dein Gymnasialtrauma angeht... diese Erlebnisse nun auf den Rest der Welt zu projizieren ist sicher nicht sehr konstruktiv in der Diskussion.

Grüße

Steffen

Beitrag von „waldkauz“ vom 31. Januar 2012 16:06

Zitat

Wenn du den Thread verfolgt hättest, wäre dir aufgefallen, dass immer anhand der gegebenen Informationen gemeint/geurteiltgeschrieben wurde

Geehrter (ich übernehme jetzt mal das offenbar hier angesagte Vokabular) Mitposter, genau das meine ich. Es wurde anhand der gegebenen Informationen geurteilt. Und konkrete Informationen über das konkrete Fehlverhalten dieses Refs gab's halt erst GESTERN!!!!!!
- Halt die Fresse und Fensterflugdrohungen im UB. Nein, ich fasse es tatsächlich nicht. Was gibt der von sich, wenn er unbeobachtet ist...???????

Ok, ich les jetzt still weiter. 

Beitrag von „Elternschreck“ vom 31. Januar 2012 17:12

Zitat SteffDa :

Zitat

Ein Referendar ist (noch) keine pädagogische Fachkraft, sondern lernt das noch.

Und genau das hat unser geehrter *Waldkauz* wahrscheinlich nicht so richtig ins Bewusstsein genommen. Die Frage, ob *Waldkauz* überhaupt Lehrer ist, schoss mir dabei gerade als Gedanke in den Kopf. Vielleicht ist er es ja auch, aber gegen Gedanken kann man sich ja nicht wehren.

Ich möchte die verbalen Entgleisungen des o.g. Referendaren nicht beschönigen, aber letztendlich sehe ich ihn nur als ein Symptom für existierende unter dem Teppich gekehrten Misstände, die andere zu verantworten haben. *Silicium* hat das mit seinem vorherigen Beitrag sehr schön und differenziert beschrieben. Seinem Beitrag brauche ich nichts hinzufügen. 😎

Beitrag von „dodo2296“ vom 31. Januar 2012 17:42

Ich möchte in eurer Diskussion noch folgendes eindringlichst einwerfen:

Ich bin Fachleiter des Referendares und weiterhin bin ich männlich. Mein "wahrer" Name ist Domenic. Übrigens hat die Schulleitung dem Referendar heute ein "Verwarnung" bezüglich seines Verhaltens, bezugnehmend auf die Beleidigungen gegenüber den Schülern ausgesprochen. Ich werde wahrscheinlich in kürze gezwungen sein, diese Klasse dem Referendar wegzunehmen und zu übernehmen.

Gruß,

Dodo

Beitrag von „chrisy“ vom 31. Januar 2012 18:05

Das wird wohl das beste sein.

Ansonsten: wer dieses hier beschriebene Verhalten eines Referendars als "pädagogisch notwendige Härte" im ach so harten deutschen Lehrerdasein verteidigt (und sich möglicherweise in einem anderen Thread über den Kleidungsstil sozial verträglicherer Personen

aufregt), dem sei die Frage gestellt: Würdet ihr bei einem Bankinstitut euer Geld anlegen, wenn ihr wüsstet, dass die dortigen Mitarbeiter über ihre Kunden verbal in übelster Manier herziehen? Es gilt glaube ich für jeden Beruf, dass ein gewisses Maß an Sozialverhalten vorausgesetzt werden darf.

Beitrag von „Friesin“ vom 31. Januar 2012 21:46

Zitat von dodo2296

Ich werde wahrscheinlich in kürze gezwungen sein, diese Klasse dem Referendar wegzunehmen und zu übernehmen.

das macht doch aber die SL, oder?

Ehrlich gesagt, leistet sich der junge Mann ganz schön starken Tobak. Wie lange hat er noch im Ref? (hab ichs überlesen?) Für die Schüler ist ein Wechsel sicher besser

Beitrag von „waldkauz“ vom 31. Januar 2012 21:48

Zitat

Es gilt glaube ich für jeden Beruf, dass ein gewisses Maß an Sozialverhalten vorausgesetzt werden darf.

Dem ist nichts hinzuzufügen.

@geehrter Elternschreck: Und um so eine simple Wahrheit zu erkennen, muss man tatsächlich nicht einmal Schulstubenmeister sein.

P.S. Zu deiner wohl provokant gemeinten Lehrerseinsfrage: Wer Profile lesen kann, ist im Vorteil.

WaldkauzINE.

Beitrag von „Elternschreck“ vom 31. Januar 2012 22:09

Zitat dodo2296 :

Zitat

Ich werde wahrscheinlich in kürze gezwungen sein, diese Klasse dem Referendar wegzunehmen und zu übernehmen.

Dann greif bei dieser Klasse erstmal richtig durch ! Da ist wohl in den vergangenen Jahren hinsichtlich Disziplin und Benehmen viel versäumt worden. 😎

Beitrag von „SteffdA“ vom 1. Februar 2012 12:14

Zitat

Geehrter (ich übernehme jetzt mal das offenbar hier angesagte Vokabular) Mitposter, genau das meine ich. Es wurde anhand der gegebenen Informationen geurteilt.

Anhand wessen sollte sonst geurteilt werden? Glaskugel?

Grüße

Steffen

Beitrag von „NRW-Lehrerin“ vom 3. Februar 2012 13:45

Zitat von dodo2296

Ich bin Fachleiter des Referendares und weiterhin bin ich männlich.

der fachleiter ist an der gleichen schule? das ist ja absolut grauslich... so hat man ja das gefühl, dass man überhaupt nicht "üben" kann.

ein UB bringt so manchen ref schon aus dem konzept.. wenn aber mein fachleiter als "spion" eingesetzt wird der regelmäßig!!! meine stunden kontrolliert.. naja ich weiß nicht.. halte ich für nicht gelungen so eine konstellation...

Beitrag von „Linna“ vom 3. Februar 2012 14:06

coco, jetzt hast du glaube ich was verwechselt.
wenn dodo sich als fachleiter bezeichnet meint er (?ja?) er sei das, was bei uns (und bei euch
vielleicht ja auch) die fachkonferenzvorsitzenden sind.
ich glaube ncht, dass er fachleiter am seminar ist, oder dodo?

Beitrag von „dodo2296“ vom 3. Februar 2012 18:58

Nein. Fachseminarleiter bin ich nicht nur Fachleiter des Faches Sozialkunde an meiner Schule, der die Rahmenrichtlinien einteilt und Lehrer für jede Klasse aufteilen kann, innerhalb des Faches.

Ich werde ja nach den Winterferien sowieso hospitieren müssen, sollte sich das weiter SO entwickeln, werden der Ref. und ich dann die Rollen in der Klasse tauschen!

Gruß,

Dodo

Beitrag von „dodo2296“ vom 7. Februar 2012 16:51

Ich hatte heute nochmal ein Gespräch zwischen Referendar, Fachseminarleiter, Schulleiterin und mir, bezüglich des Verhaltens des Referendares. Er verteidigt sein Verhalten weiter, jedoch gibt ihm keiner mehr Recht, es ist seitens der Schulleitung wahrscheinlich so anzusehen, dass er die Schule wechseln muss, abgesichert ist das noch nicht, denn er kann sich nochmal beweisen, wenn ich als Fachleiter und seine Ausbilder hospitieren. Seinen Stundenentwurf hat er noch nachgereicht, jedoch stark fehlerhaft, was man auf den ersten Blick sah. Der Fachseminarleiter möchte den Vorschlag der Schulleitung nicht akzeptieren.

Gruß,

Dodo

Beitrag von „Linna“ vom 7. Februar 2012 19:36

was schlägt der fachseminarleiter denn vor?

Beitrag von „SteffdA“ vom 7. Februar 2012 19:58

Zitat

Seinen Stundenentwurf hat er noch nachgereicht, jedoch stark fehlerhaft, was man auf den ersten Blick sah.

Bezüglich welcher Kriterien?

Beitrag von „dodo2296“ vom 7. Februar 2012 21:49

In Bezug auf Grammatik und Rechtschreibung sowie den Satzbau.

Der Fachseminarleiter möchte die laufende Situation noch mindestens einen Monat beobachten, um über ein sicheres Verhalten urteilen zu können, nicht über eine dauerhafte Annahme. Die Situation wird also immer angespannter und interessanter, wie es denn weitergeht. Alles hängt von jedem ab.

Gruß,

Dodo

Beitrag von „SteffdA“ vom 8. Februar 2012 14:48

Zitat

In Bezug auf Grammatik und Rechtschreibung sowie den Satzbau.

Das sollte schleunigst besser werden!

Zitat

Der Fachseminarleiter möchte die laufende Situation noch mindestens einen Monat beobachten, um über ein sicheres Verhalten urteilen zu können, nicht über eine dauerhafte Annahme.

Ich interpretiere das so, dass der Fachseminarleiter nicht nach Vorurteilen und Annahmen urteilen möchte. Das finde ich ausgesprochen gut.

Grüße

Steffen

Beitrag von „Grisuline“ vom 8. Februar 2012 15:47

Vermutlich ist der Ausschnitt, an Aktion und Reaktion, den ich hier lesen kann, sehr klein, zu klein, um sich wirklich ein Urteil zu bilden. Daher habe ich mir bisher einen Kommentar verkniffen. Allerdings lese ich die Reaktion der Schule als doch sehr scheinheilig, milde ausgedrückt.

Es gibt offenbar klare Grenzüberschreitungen durch den Referendar, die kann ich als Schulleitung, Fachleiter, Kollege, was immer, nur klar als nicht hinnehmbar benennen. Aber die Hospitiererei, wie hier geschildert, und das Bekritteln von sprachlichen Fehlern im Unterrichtsentwurf finde ich ebenso deplatziert, weil sie kein echtes Hilfsangebot sind, sondern viel zusätzlichen Druck aufbauen. Er wird halt zu mehr Fehlern provoziert, die dann eine Absetzung rechtfertigen, unausweichlich machen. Es gibt auch eine Fürsorgepflicht für Mitarbeiter. In so einer Situation geht es doch nicht ernsthaft um methodisch-didaktische Überlegungen. Und die Schule gibt den Schülern regelrecht einen Freifahrtschein zur Demontage mit ihrer Reaktion. Solange die Probleme noch lösbar scheinen, sollte sich die Schule *vor* und nicht *hinter* den Kollegen (als solcher wird er ja offenbar noch nicht einmal gesehen) stellen. Und wenn die Situation wirklich so verfahren ist, dass sie nicht mehr tragbar ist, dann muss ein schnelles Ende her. Im Interesse aller Beteiligten. Ich bin jedenfalls nicht verwundert, dass sich der Referendar eher störrisch und uneinsichtig zu zeigen scheint. Das ist nicht klug von ihm. Und vielleicht auch Zeichen mangelnder Eignung. Aber auch eine sehr

menschliche Reaktion auf Angriffe, die die persönliche Integrität in Frage stellen. Und natürlich ist die Klasse Iammfromm bei den Kollegen. Das ist doch Teil des Spiels. Die Schüler agieren nämlich gerade hemmungslos die Ausgrenzung aus, die im Kollegium subtiler (nun ja) gehandhabt wird. Von wegen Kopien und Parkplätzen usw. *Das* ist in der Tat mehr als fragwürdig. Vielleicht hat nicht nur der Referendar eine Lektion zu lernen.

Beitrag von „MrGriffin“ vom 8. Februar 2012 15:58

Grisuline: Wie? Hier gibt's ja gar kein LIKE-Button? Deshalb möchte ich einfach mal sagen, dass ich deinen Beitrag sehr konstruktiv und gut fand! Sehr viel Kopfnicken meinerseits 😊

Beitrag von „dodo2296“ vom 10. Februar 2012 11:40

Ja Grisuline, jedoch ist bei uns in der Hausordnung (!) festgelegt, wie die Parkplätze zu nutzen sind. Es sind reservierte Plätze für die Schulleitung, Stellv., Oberstufenkoordinator und Schulfachlicher Koordinator vorhanden sowie für die Finanzverwaltung (meine Wenigkeit). Danach folgen alle weiteren schulisch angestellten Fachpersonale. Wie diese das unter sich ausmachen, obliegt ihnen. Nur wenn ein Referendar der Schulleitung den Platz stiehlt, obwohl dieser ausgewiesen reserviert ist, verstößt er gegen geschriebenes Recht.

Die Anzahl der Kopien werden durch das LVA bei uns der Stelle in Halle (Saale) bestimmt, nicht durch uns. Da können wir nichts für. Ich für meinen Teil unterstütze viele Kollegen, durch Abgabe von Kopienanzahlen, da ich vieles selbst zu Hause kopiere, da ich mir jetzt ein solches leistungsstarkes Gerät zu gelegt habe.

Gruß,

Dodo

Beitrag von „NRW-Lehrerin“ vom 10. Februar 2012 14:16

ich muss sagen, dass mir der sachverhalt total komisch vorkommt.

ich hab noch nie einen ref erlebt der wirklich soo frech ist.. schließlich geht es ja auch um seine zukunft...

kann mir ehrlicherweise nicht vorstellen, dass ein ref sich so aufführt in einem ub wo er von mehreren leuten beobachtet (beurteilt) wird...

und was schüler sagen.. davon kann man meist die hälften streichen... schüler sind ja eh per se unschuldsengel... und die lehrer die fiesen..

ich glaube nicht, dass der ref bei euch noch eine chance hat. euer urteil über ihn steht doch schon fest.

ich denke man sollte immer beide seiten hören.. so kommt mir das ganze echt komisch vor...

Beitrag von „Elternschreck“ vom 10. Februar 2012 17:43

Mir auch ! 😎

Beitrag von „MrGriffin“ vom 10. Februar 2012 21:59

Zitat von dodo2296

Ja Grisuline, jedoch ist bei uns in der Hausordnung (!) festgelegt, wie die Parkplätze zu nutzen sind. Es sind reservierte Plätze für die Schulleitung, Stellv., Oberstufenkoordinator und Schulfachlicher Koordinator vorhanden sowie für die Finanzverwaltung (meine Wenigkeit). Danach folgen alle weiteren schulisch angestellten Fachpersonale. Wie diese das unter sich ausmachen, obliegt ihnen. Nur wenn ein Referendar der Schulleitung den Platz stiehlt, obwohl dieser ausgewiesen reserviert ist, verstößt er gegen geschriebenes Recht.

Oh je, an solch einer Schule würde ich schon nicht arbeiten wollen, mit hierarchisch sortierten Parkplätzen für die Mitarbeiter.

Müssen die Lehramtsanwärter dem Schulleiter auch huldigen, wenn er einen Raum betritt?

Beitrag von „dodo2296“ vom 26. Februar 2012 10:20

Zitat

Oh je, an solch einer Schule würde ich schon nicht arbeiten wollen, mit hierarchisch sortierten Parkplätzen für die Mitarbeiter.

Müssen die Lehramtsanwärter dem Schulleiter auch huldigen, wenn er einen Raum betritt?

Nja ansonsten läuft hier eigentlich alles ganz normal ab nur in großem Maße. Nein, sie müssen ihn natürlich nicht huldigen. Wir haben übrigens eine Schulleiterin. Die gleichzeitig mit mir studiert hat 

Der Referendar ist jetzt erst einmal als Hospitierender in seiner Klasse eingesetzt, ich führe den Unterricht in dieser Zeit fort.

Gruß,

Dodo

Beitrag von „dodo2296“ vom 26. Februar 2012 10:23